

# Schulprogramm der St. Elisabeth-Schule



## Inhaltsverzeichnis

<b>1. VORWORT .....</b>	<b>3</b>
<b>2. LEITBILD .....</b>	<b>4</b>
<b>3. ALLGEMEIN .....</b>	<b>5</b>
<b>3.1. DER SCHULBEZIRK .....</b>	<b>5</b>
<b>3.2. DIE STRUKTUR DER SCHÜLERSCHAFT .....</b>	<b>5</b>
<b>3.3. SCHULISCHE ARBEITSFELDER .....</b>	<b>6</b>
<b>4. SCHWERPUNKTE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT .....</b>	<b>6</b>
<b>4.1. INDIVIDUELLE FÖRDERUNG .....</b>	<b>6</b>
<b>4.2. FRIEDLICHES MITEINANDER .....</b>	<b>11</b>
<b>4.3. ÜBERNAHME SOZIALER VERANTWORTUNG .....</b>	<b>12</b>
<b>5. PROFESSIONALITÄT DER LEHRKRÄFTE.....</b>	<b>13</b>
<b>5.1. TEAMARBEIT .....</b>	<b>13</b>
<b>5.2. FORTBILDUNG .....</b>	<b>15</b>
<b>6. FORTSCHREIBUNG UND EVALUATION DES SCHULPROGRAMMS .....</b>	<b>16</b>
<b>7. ANHANG .....</b>	<b>17</b>
<b>SCHULLEBEN UND SCHULGESTALTUNG .....</b>	<b>21</b>
<b>BEWEGUNG UND GESUNDHEIT .....</b>	<b>23</b>
<b>DIAGNOSE UND FÖRDERUNG .....</b>	<b>25</b>
<b>ÜBERGÄNGE .....</b>	<b>28</b>
<b>VERNETZUNG UND KOOPERATION.....</b>	<b>29</b>
<b>BERATUNG .....</b>	<b>31</b>
<b>FORT- UND WEITERBILDUNG .....</b>	<b>33</b>

# 1. Vorwort

**„Es ist eine der höchsten pädagogischen Regeln, dass die Schule nicht die Abrichtung, sondern die Entfaltung der persönlichen Kräfte zur Aufgabe hat.“**

Heinrich von Sybel (1817 - 1895), deutscher Historiker

In diesem Schulprogramm haben wir unsere Planungs- und Handlungskonzepte, unsere Ziele und pädagogischen Schwerpunkte zusammengefasst. Es ist für alle an unserer Schule Tätigen für ihr tägliches Handeln verbindlich. Wir sehen dieses Schulprogramm als Steuerungselement, in dem nicht nur der Ist-Zustand beschrieben wird, sondern insbesondere auch eine Entwicklungsperspektive erarbeitet wird. Insofern unterliegen das vorliegende Schulprogramm sowie alle dazugehörigen Konzepte einer ständigen Evaluation, Aktualisierung und Überarbeitung.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die den Prozess der Schulentwicklung unterstützt haben und immer noch unterstützen. Es ist unser Ziel, dass durch einen interessanten und abwechslungsreich gestalteten Schulalltag unsere Schülerinnen und Schüler gern und mit Freude jeden Morgen in unsere Schule kommen und sich in ihrer Individualität gestärkt und angenommen fühlen.

Für die Zukunft wünschen wir uns weiterhin viele konstruktive Ideen und Erfolg für die Realisierung unserer gemeinsamen Arbeit.

**Ansprechpartner:**

Steuergruppe „Schulentwicklung“

L. Schütt, M. Mirabile, Ch. Tönges-Walter, Ch. Galonske, L. Czekalla

Im Dezember 2023

## 2. Leitbild

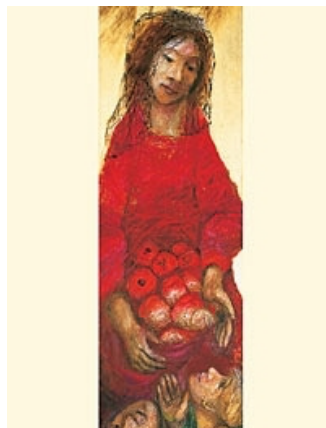
### **St. Elisabeth eine katholische Schule für alle**

„Wir als katholische Grundschule St. Elisabeth wollen, im Glauben an und im Vertrauen auf Gott, eine offene und allen Menschen zugewandte Schule sein.

Unser Ziel ist es, jeden Menschen in seiner Einzigartigkeit anzunehmen und bestmöglich zu fördern.

Wir orientieren uns in Erziehung und Bildung an christlichen Grundwerten wie Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft und Toleranz.

Im Sinne der heiligen Elisabeth stehen an unserer Schule ein friedliches Miteinander und die Übernahme sozialer Verantwortung im Mittelpunkt.“



SIEGER KÖDER: Elisabeth. Frauenaltar Wasseralfingen  
Postkarte des Schwabenverlags, D-73760 Ostfildern

Unser Leitbild wurde im März 2016 im Rahmen einer durch das Katholische Schulreferat durchgeführten schulinternen Lehrerfortbildung erarbeitet und erhielt im September 2016 die Zustimmung der Schulkonferenz.

## 3. Allgemein

### 3.1. Der Schulbezirk

Die St. Elisabeth-Schule befindet sich im Düsseldorfer Stadtteil Reisholz. Vier unterschiedliche Gefüge sind charakteristisch für diesen Stadtteil:

Rund um die Schule befinden sich kleinere Mehr- und Einfamilienhäuser.

Südlich dieses Gebietes liegt das Freie Christliche Gymnasium.

Nordöstlich der Schule, in Hassels-Nord, befindet sich eine Hochhaussiedlung, vorwiegend bewohnt von sozial schwächer gestellten Familien.

Das prägnanteste Merkmal Reisholz ist das große Industrie- und Gewerbegebiet. Hier befinden sich große chemische Werke, metallverarbeitende Industrie, große Einzelhändler, Speditionen und Projektentwickler.

Das Industriegebiet und die Nähe des Stadtteils zur viel befahrenen Autobahn (A 46) bedingen ein hohes Verkehrsaufkommen, von denen vor allem die Henkel- und die Kappelerstraße betroffen sind. Beide zerteilen den Schulbezirk, ebenso wie die Hauptverkehrsstraßen Altenbrückstraße, Further Straße, Paul Thomas Straße und Nürnberger Straße. Hier befinden sich die Hauptgefahrenpunkte des Schulbezirks, die Kreuzungen.

Die Spielmöglichkeiten für Kinder sind in einem so dicht besiedelten Bezirk sehr begrenzt. Als Spielplätze nutzen sie deshalb gerne die Schulhöfe unserer Schule, den Fußballplatz oder die kleineren Rasenflächen vor den Häusern. Wichtige Freizeiteinrichtungen in der nahen Schulumgebung sind der Sportpark Niederheid, in dem sich Spiel- und Sportplätze und ein Schwimmbad befinden, das schulnahe Bürgerzentrum, die Freizeiteinrichtung In der Donk sowie das Ernst-Lange-Haus. Dort gibt es auch Nachmittags- und Ferienangebote für Kinder.

### 3.2. Die Struktur der Schülerschaft

Wir betreuen ca. 260 Kinder aus 48 Ländern und vier Kontinenten (Afrika, Amerika, Asien und Europa). Der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund liegt bei ca. 70%. Etwa 13 -15 % aller Kinder beherrschen bei der Einschulung bzw. zu Beginn des Schulbesuchs die deutsche Sprache nicht oder nicht ausreichend (sog. SE-Schüler). Ein Großteil unserer Schüler stammt aus sozial schwachen, teilweise auch bildungsfernen Familien.

Etwa 70% aller Schüler fördern wir auch am Nachmittag. Durchschnittlich 24 Kinder besuchen die Übermittagsbetreuung bis 14.00 Uhr, 150 Schüler sind in der Offenen Ganztagschule (OGS) angemeldet.

Die beschriebene Struktur des Schulbezirkes bietet den Kindern wenig Erkundungs- und Bewegungsräume. Wir bemühen uns daher diese eingeschränkten Möglichkeiten bei der Schul- und Freizeitgestaltung zu kompensieren.

### 3.3. Schulische Arbeitsfelder

Um eine Übersicht über alle unsere Aufgaben zu erhalten, haben wir die vielfältigen Projekte der Schule acht schulischen Arbeitsfeldern zugewiesen. Die Darstellung ermöglicht auch eine Übersicht über die Verzahnung von Schule, Schulsozialarbeit, OGS und Betreuung sowie externen Kooperationspartnern.

- Schulleben und Schulgestaltung
- Diagnose und Förderung
- Übergänge
- Vernetzung
- Beratung
- Fort- und Weiterbildung
- Gremien und Steuergruppen
- Geplante Projekte / Entwicklungsvorhaben

Die Auflistung enthält neben dem Namen des Projektes und des Verantwortlichen auch Angaben zu Durchführenden, Zielgruppen, Zeitrahmen und Zielen. Diese Zuordnung ermöglicht uns eine einfache Überprüfung und Weitergabe von Verantwortung.

## 4. Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

In Anlehnung an unser Leitbild ergeben sich für unsere schulische Arbeit folgende pädagogische Schwerpunkte:

- Individuelle Förderung
- Friedliches Miteinander
- Übernahme sozialer Verantwortung

### 4.1. Individuelle Förderung

Um eine differenzierte und individuelle Förderung jedes einzelnen Schülers zu ermöglichen, setzen wir in unterschiedlichen Klassen verschiedene Hilfsmittel zur Diagnose ein:

- Schuleingangsdiagnostik
- HSP für RS Klasse 2-4
- Stolperwörterlesetest Klasse 2-4
- HRT für Mathematik Klasse 2-4
- Beobachtungsbögen
- Ergebnisse von Vergleichsarbeiten

Auf Grundlage der aus dieser Diagnostik entstehenden Ergebnisse, teilen wir unsere Schülerinnen und Schüler entsprechenden Fördergruppen zu bzw. greifen zu unterschiedlichen Fördermaßnahmen, die in unserem schulischen Alltag implementiert sind. Dabei unterscheiden wir zwischen klasseninternen und klassenübergreifenden Fördermaßnahmen.

## **Klasseninterne Fördermaßnahmen**

### **Team-Teaching**

Das Team-Teaching ist als kooperative Lehrmethode fest in unserem Stundenplan verankert, sofern die Stundenkapazität dies zulässt. In diesen Stunden unterrichten zwei Lehrer gemeinsam eine Lerngruppe. Diese Methode ermöglicht ein erhöhtes Maß an Differenzierung und Individualisierung, das den Kindern überaus positiv zugutekommt. Team-Teaching-Stunden können sowohl im Klassenverband stattfinden als auch die vorübergehende (stundenweise) Teilung einer großen Lerngruppe in zwei kleinere (evtl. leistungshomogene) Lerngruppen darstellen. Auch die Förderung von einzelnen Schülern oder einer Kleingruppe ist möglich. Hauptsächlich sollen die Team-Teaching Stunden allerdings zum Unterrichten „im Team“, also im Klassenverband, genutzt werden.

### **Förderstunden laut Plan**

Der Förderunterricht in den Fächern Mathematik und Deutsch verfolgt das Ziel einer individuellen Förder- bzw. Forderung sowie Differenzierung. Unterrichtsinhalte können hier noch einmal vertieft und auf verschiedenen Leistungsniveaus bearbeitet werden.

### **Wochenplan**

Die Arbeit mit dem Wochenplan gehört zu einem individualisierenden Unterricht, der es den Kindern ermöglicht, ihrem eigenen Lerntempo zu folgen und ihre Arbeiten selbst zu organisieren. Die Inhalte der Wochenpläne umfassen die Fächer Deutsch und Mathematik und sind an das jeweilige Leistungsniveau der Schülerinnen und Schüler angepasst (vierfache Differenzierung). Auf diese Weise ermöglichen sie ein an den individuellen Kompetenzen orientiertes Lernen. Zusätzlich zu der vierfachen Differenzierung können auch spezielle Pläne für Einzelschüler erstellt werden, je nach dem, was der Schüler benötigt, um erfolgreich am Unterricht teilzuhaben.

Als Alternative zum Frontalunterricht dient die Wochenplanarbeit der Öffnung des Unterrichts, ohne auf eine Führung durch die Lehrperson zu verzichten. Sie lässt sich zudem gut mit der Freiarbeit kombinieren und fördert ebenfalls die Selbstständigkeit der Kinder.

Dieses Konzept lässt sich in einem nächsten Schritt auch auf die Arbeit mit einem Hausaufgabenplan übertragen, welcher sowohl für die Kinder, Eltern als auch OGS-Mitarbeiter eine Übersichtlichkeit in Bezug auf die Wochenziele gewährleistet und dessen Einführung und Umsetzung noch angebahnt wird.

### **Freiarbeit**

Die Freiarbeit ist ein fester Bestandteil des offenen Unterrichts. Sie fördert einen selbstbewussten Umgang mit selbstorganisiertem Lernen und eignet sich sowohl um individuelle Stärken der Schülerinnen und Schüler herauszuarbeiten als auch um Gelerntes zu üben bzw. zu festigen. Die Kinder setzen sich ihre eigenen Lernziele, welche sie in Eigenverantwortung verfolgen, während sie von der Lehrkraft beraten und begleitet werden. Voraussetzung für einen erfolgreichen Einsatz der Freiarbeit als Lernmethode ist eine sehr gut vorbereitete Lernumgebung.

## **Klassenübergreifender Förderunterricht**

### **Dyskalkulie**

Wenn ein Kind über einen längeren Zeitraum und trotz differenzierter klasseninterner Fördermaßnahmen mangelhafte oder ungenügende Leistungen im Fach Mathematik erbringt, deutet dies darauf hin, dass es besondere Schwierigkeiten beim Erlernen der Mathematik hat.

Seit dem Schuljahr 2023/24 wird anhand eines schulinternen Diagnoseverfahrens (angelehnt an „PIK AS“) ermittelt, welche Schülerinnen und Schüler eine Stunde pro Woche in einer Kleingruppe zusätzlich zum regulären Förderunterricht gefördert werden. Zum Ende eines Schuljahres werden diese Kinder mit dem Diagnoseinstrument „HRT“ getestet und die Familie evtl. zur Kontaktaufnahme zur zuständigen Standortschule zu beraten. Voraussetzung für diese außerschulische Förderung ist jedoch, dass die Erziehungsberechtigten des Kindes bereit sind, ihr Kind einmal pro Woche am Nachmittag zu dieser Standortschule zu begleiten.

### **LRS**

Zu Beginn des Schuljahres wird durch das Diagnoseverfahren „Hamburger Schreibprobe“ (HSP) ermittelt, welche Kinder aus den zweiten bis vierten Klassen eines zusätzlichen Förderunterrichts im Bereich der Lese-Rechtschreibschwäche bedürfen. In Kleingruppen erhalten diese Schüler dann eine Stunde pro Woche einen speziellen, auf sie abgestimmten Förderunterricht.

In besonderen Fällen kann Kontakt zur zuständigen Standortschule aufgenommen werden. Voraussetzung für diese außerschulische Förderung ist jedoch genauso wie bei Dyskalkulie, dass die Erziehungsberechtigten bereit sind, ihr Kind einmal pro Woche am Nachmittag zu dieser Standortschule zu begleiten.

### **Unterricht für Seiteneinsteiger**

Kinder, deren Aufenthaltsdauer in Deutschland weniger als zwei Jahre beträgt und die über mangelnde Deutschkenntnisse verfügen, haben ein Anrecht auf die Förderung im Rahmen des Seiteneinsteigerunterrichts. Dieser findet mindestens zweimal wöchentlich in Kleingruppen (max. fünf Kinder) statt und hilft den Kindern, sich schneller in ihrer neuen Umgebung zu orientieren und sich am Unterricht zu beteiligen. Spezielles DaZ-Material, individuelle, auf den Sprachstand der Kleingruppe zugeschnittene Unterrichtsinhalte sowie Ausflüge und Projekte, ermöglichen eine sowohl sprachliche als auch soziale Integration unserer Seiteneinsteiger.

### **Förderung sprachschwacher Schüler**

Vor der Einschulung wird durch das schulärztliche Gutachten oder die Einschätzung der KiTa bzw. der Lehrer bei der Anmeldung festgestellt, ob die Kinder über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen, um erfolgreich am Regelunterricht teilnehmen zu können. Kinder, die zum Zeitpunkt ihrer Einschulung nicht ausreichende Kenntnisse in der deutschen Sprache aufweisen sowie keinen offiziellen Anspruch auf eine Erstförderung im Bereich Deutsch als Fremdsprache haben, erhalten im ersten Schuljahr noch eine zusätzliche Förderstunde im Fach Deutsch (SE\*).



## **Leseförderung**

Leseschwachen Schülern wird an unserer Schule eine Förderung angeboten, die auf ihre speziellen Bedürfnisse Rücksicht nimmt. Lesefertigkeiten werden entweder im Rahmen der neu implementierten „Lesezeit“, der Team-Teaching Stunden oder mit sogenannten „Lesepaten“ trainiert. Diese durch das u.a. Mentor-Programm oder das Bürgerhaus Reisholz vermittelten ehrenamtlichen „Lesepaten“ stellen sicher, dass wirklich kleine und somit persönliche Gruppen gebildet werden können, die eine sehr individuelle Zuwendung ermöglichen. Welcher Schüler einer Leseförderung bedarf, wird von der Klassenleitung eingeschätzt. Zudem arbeiten KlassenlehrerInnen und Lesepaten eng zusammen, um eine individuelle Förderung zu gewährleisten und den Lernfortschritt feststellen zu können.

Darüber hinaus legen wir großen Wert darauf, unseren Schülern immer wieder das Medium „Buch“ näher zu bringen. Unsere Schülerbücherei bietet viel Lesestoff für alle Altersgruppen, für Jungen und Mädchen, für Leseanfänger und Profis. Einmal in der Woche kann jeder Jahrgang in einer Pause sich Bücher in der Bücherei ausleihen. Zusätzlich hat je nach Stundenkontingent jeder Jahrgang pro Woche eine „Büchereistunde“. Jede Klassenleitung schickt bis zu drei Schülerinnen und Schüler in die Schülerbücherei (parallel zum Unterricht); in dieser Zeit dürfen die Kinder durch die Bücher stöbern, es sich gemütlich machen, die Ruhe dieses Raumes genießen und vor allem: lesen! Begleitet und beaufsichtigt werden sie in der Zeit durch eine Lehrkraft (i.d.R. die Lehrkraft, die laut Dienstverteilungsplan für die Schülerbücherei zuständig ist). Die Lehrkraft hilft und unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der Buchauswahl, berät und informiert.

Um Büchern auch im Regelunterricht eine hohe Bedeutung zukommen zu lassen, wird ab dem zweiten Schuljahr in jedem Jahrgang mindestens eine Ganzschrift gelesen. Drei Klassensätze pro Jahrgang sind in der Schule vorhanden, um Anschaffungskosten bei den Eltern gering zu halten. Im zweiten und vierten Jahrgang wird zudem eine dreifach differenzierte Ganzschrift gelesen, die von den Eltern angeschafft werden muss.

Die im Schuljahr 2023/24 neu eingeführte „Lesezeit“ zur Verbesserung der Lesekompetenz aller Schülerinnen und Schüler findet dreimal wöchentlich für jeweils 20 Minuten statt. Einheitlich liegt die Lesezeit in allen Jahrgängen in einer Förderunterrichtsstunde, in einer Klassenleitungsstunde und einmal im Anschluss einer Singpause.

Darüber hinaus erhalten alle Kinder unserer Schule im Laufe des ersten Schuljahres einen persönlichen Zugang zur Anton-App.

## **Sport-Förderunterricht**

Im ersten Schuljahr erhalten Kinder mit auffälligen motorischen Schwierigkeiten nach Möglichkeit (Stundenkapazität) eine Stunde pro Woche zusätzlichen Förderunterricht im Fach Sport.

Durch die Teilnahme am „CHECK!“ des Sportamts Düsseldorf erhalten die Schüler der zweiten Klasse eine individuelle Auswertung ihrer sportmotorischen Leistungen. Aus den Ergebnissen des CHECK! können mögliche Folgemaßnahmen in den Bereichen Bewegungs-, Sport- oder Talentförderung empfohlen werden.

## **Arbeitsgemeinschaften**

Im Rahmen des offenen Ganztages werden verschiedene AGs angeboten. Mit einem breiten Angebot decken wir die Bereiche Musik, Sport, Kreativität, Sprache, Naturwissenschaften ab.

Auch Kinder, die nicht in die OGS gehen, können (sofern es die Stundenkapazität zulässt) an einer außerhalb der OGS angebotenen AG teilnehmen, z.B. Theater-AG, Schulhund-AG, Chor, Streitschlichterausbildung, Pausenhelfer, Boys-AG o.ä.

## **Begabtenförderung**

Wir unterbreiten allen Jahrgängen die aktuellen Angebote des CCB (Competence Center Begabtenförderung der Landeshauptstadt Düsseldorf), z.B. Enrichment-Kurse, Kinderuni, u.a. In unserem Dienstverteilungsplan ist eine Ansprechpartnerin speziell für Fragen der Begabtenförderung vorgesehen. Diese Ansprechpartnerin bildet sich entsprechend fort und nimmt an passenden Workshops und Informationsveranstaltungen teil. Darüber hinaus bieten wir Schülerinnen und Schülern, die besondere Begabungen zeigen oder in Teilbereichen unterfordert wirken, spezielle, individuell zusammengestellte Ordner an, die im Rahmen der Freiarbeit oder auch nach Absprache parallel zum Unterricht bearbeitet werden können (eigene Projekte, Forschungsaufträge, Logicals, o.ä.).

## **Teilnahme an Wettbewerben**

Regelmäßig bereiten wir unsere Schülerinnen und Schüler auf Wettbewerbe vor; so haben sie die Möglichkeit, ihr eigenes Können einzeln und in der Gruppe unter Beweis zu stellen. Außerdem üben sie sich in fairem Verhalten und Disziplin. Die gemeinsame Teilnahme an Wettbewerben stärkt den Teamgeist.

schulinterne Wettkämpfe:

- Bundesjugendspiele
- Schwimmwettbewerb
- Spielefest der Erst- und Zweitklässler
- Sponsorenlauf

Mögliche externe Wettkämpfe

- Jan-Wellem-Pokal oder Matti-Cup
- Rechenwettbewerb
- Eislauf- und Schwimmwettbewerb

## **Förderunterricht durch Sonder- und Sozialpädagogen für Kinder mit besonderem Förderbedarf**

Die seit 2009 in Deutschland rechtlich bindende UN-Konvention zum „Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ fordert Inklusion als eine gleichberechtigte Teilhabe **aller** Menschen am gesellschaftlichen Leben. Artikel 24 dieser Konvention enthält das Recht auf inklusive Bildung und fordert dazu auf, Menschen mit Behinderungen den Besuch einer Regelschule zu ermöglichen. Gefordert ist in diesem Sinne eine Schule, die die Heterogenität ihrer Schülerschaft respektiert und sie als Vielfalt und Bereicherung anerkennt.

Traditionell sind wir eine Grundschule, die alle Kinder des Schuleinzugsbezirks aufnimmt. Dies spiegelt sich auch in unserem Leitbild: „**St. Elisabeth - eine katholische Schule für alle**“ wieder. Dementsprechend sehen wir uns als eine Schule des gemeinsamen Lernens, an der alle, auch Schülerinnen und Schüler mit Behinderung und/oder sonderpäd. Förderbedarf willkommen sind und individuell gefördert werden.

Die Sonderpädagogin sowie Sozialpädagoginnen unserer Schule unterstützen in den Klassen, in denen Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Gemeinsamen Lernen unterrichtet werden, durch Team-Teaching-Stunden die jeweiligen Klassenlehrer. Die Kinder im Gemeinsamen Lernen (GL) werden also direkt im Regelunterricht sonderpädagogisch gefördert und speziell unterstützt. Dadurch gewährleisten wir den Grundgedanken der Inklusion und können individuell auf das einzelne Kind eingehen. Wochenpläne und Freiarbeitsmaterialien werden von der Sonder- oder Sozialpädagogin dem Förderschwerpunkt des Kindes entsprechend verändert, ebenso wie Lernzielkontrollen und

Klassenarbeiten. Im Rahmen evtl. Nachteilsausgleiche gelten für manche Kinder ggf. Sonderregelungen, die aber immer individuell geklärt und abgesprochen werden. Im Herbst eines jedes Schuljahres werden für alle Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf Entwicklungs- und Förderpläne von der Sonderpädagogin erstellt, mit der Klassenleitung, den Eltern sowie evtl. der OGS-Gruppenleitung besprochen. Eine Evaluation der Pläne findet im Rahmen der Elternsprechtage im März/April statt.

## 4.2. Friedliches Miteinander

Wir verstehen Erziehung als gemeinsame Aufgabe von Elternhaus und Schule.

Bei uns sollen Schülerinnen und Schüler in vielfältigen Unterrichtssituationen lernen, frei zu denken, Entscheidungen selber zu treffen und dabei den anderen in Gleichberechtigung zu achten und ihn in seiner Verschiedenartigkeit anzunehmen.

Unsere Erziehung zielt auf die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit der Schülerinnen und Schüler. Wir wollen sie im Sinne der christlichen Werte erziehen.

Aufgrund der besonderen häuslichen Voraussetzungen vieler Schüler ergeben sich im täglichen Handeln weitere Aufgaben, wie z.B. Erziehung zu Ordnung, Toleranz, Friedfertigkeit oder Umweltbewusstsein.

Das **friedliche Miteinander** ist uns –im Sinne unseres Leitbilds- ein besonderes Anliegen. Wir setzen in unserer Arbeit mehrere Schwerpunkte, die das **soziale Lernen** unserer Schülerinnen und Schüler bestmöglich fördern sollen:

- Einheitliche und klar definierte Regeln und Grenzen (Schulordnung, Klassenregeln)
- Einsatz kooperativer Lernformen
- Unterrichtsrituale und vertraute, strukturierte Unterrichtsabläufe (Verlässlichkeit im Schulalltag)
- Förderung der Empathiefähigkeit
- Transparenz, Klarheit und strukturierte Abläufe im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern und deren Eltern („Runder Tisch“, multiprofessionelle Teams, direkte Konsequenzen), aber auch immer Klärung des Bedarfs im Einzelfall (Blick aufs Kind)
- Fächerübergreifend die Vermittlung christlicher bzw. allgemein gesellschaftlich geltender Werte
- Gestaltung des Schullebens durch gemeinsam mit Eltern und Kindern geplante Aktivitäten und Feste
- Einheitliches Verstärkersystem (Stars of the week), aber auch individuelle Verstärkersysteme, mit auf das Kind abgestimmten Wochenzielen (Sonnenheft)
- Theaterpädagogische Projekte („Impulz-Theater“, „Mein Körper gehört mir“, „Nein-Tonne“)

Durch eigene Projekte leisten die Übermittagsbetreuung, die OGS, die Schulsozialarbeit sowie die sozialpädagogische Fachkraft in der Schuleingangsphase weitere wichtige Beiträge für ein friedliches Miteinander (z.B. Streitschlichterausbildung, Klassenrat, Schülerparlament, Pausenhelfer-AG, Freundschaftsprojekte etc.)

Die St. Elisabeth-Schule will nicht nur Lernraum, sondern auch Lebens- und Erfahrungsraum für alle sein und zu einem Leben im friedfertigen Umgang miteinander befähigen. Aus diesem Grund hat unser schuleigenes Gewaltpräventionskonzept einen hohen Stellenwert in unserer schulischen Arbeit.

### 4.3. Übernahme sozialer Verantwortung

Im Sinne unserer Namenspatronin, der Hl. Elisabeth ist die Übernahme sozialer Verantwortung ein weiterer Schwerpunkt unserer schulischen Arbeit.

Um unsere Schülerinnen und Schüler zu verantwortungsbewussten Mitgliedern der Gesellschaft zu erziehen, ist es uns ein besonderes Anliegen, ihnen die Bedeutung von sozialer Verantwortung bewusst zu machen und ihnen Wege aufzuzeigen, dieser Verantwortung gerecht zu werden.

Dazu gehört nicht nur der bereits in Kapitel 2.2 beschriebene Schwerpunkt des friedfertigen Miteinanders, sondern auch das bewusste Sehen und Wahrnehmen sozialer Ungerechtigkeiten, das aktive Mitgestalten des Schulklimas sowie ein umweltbewusster Umgang mit der Schöpfung Gottes.

Um diesen Punkten gerecht zu werden, setzen wir in unserer Arbeit auf unterschiedlichste Methoden und Schwerpunkte:

- Beteiligung an der Aktion „Briefmarken sammeln für Bethel“ thematisieren im Unterricht
- Anteilige Spende an eine gemeinnützige Organisation aus dem Gewinn des Elisabethfestes
- Beteiligung an der Aktion „Weihnachtspäckchenkonvoi“ („Kinder helfen Kindern“ initiiert durch die Stiftung Round Table)
- Hofdienst (durch Müllsammeln unsere Schule sauber halten)
- Verschönerung des Schulgebäudes durch AGs
- Pfandgeschirr bei Schulfesten
- Verkauf von Selbstgebasteltem für die Klassenkasse (Elisabethfest)
- Streitschlichter
- Pausenhelfer (Kinder-Ersthelfer, initiiert durch den ASB)
- Ehrenamtliche Nachhilfe von Viertklässlern für 1. oder 2.-Klässler
- Partizipation im Rahmen der Kinderrechte (Klassen- und Schülersprechersprecherwahlen und deren Teilnahme am Schülerparlament)
- Teilnahme des Schülerparlaments an „Jugend checkt Düsseldorf!“
- Sponsorenläufe
- Patensystem für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf (verhaltensauffällig, Seiteneinsteiger, „neu in der Klasse“...)
- Laternenspende zur Verschönerung des Schulgebäudes
- Teilnahme an Kinderfastenaktion (Opferkästchen)
- Dreck-Weg-Tage sowohl schulintern als auch im Stadtteil
- Dreck-Weg-Dienst der Jahrgänge im monatlichen Wechsel (1 Tag im Monat)
- Umweltbewusstes Handeln als Thema des Sachunterrichts

Da die Übernahme soziale Verantwortung ein Schwerpunkt unserer Arbeit darstellt, haben wir ein eigenes Konzept zur Werteerziehung erstellt. In diesem Konzept werden die Bedeutung dieses Schwerpunkts detailliert erklärt sowie einzelne Projekte genauer erläutert.

## 5. Professionalität der Lehrkräfte

### 5.1. Teamarbeit

Gemeinsames Arbeiten und gegenseitige Hilfen sind in unserem Kollegium selbstverständlich, da so die Arbeitszeit jedes Einzelnen effektiv genutzt werden kann. Klassenleitungen von Parallelklassen arbeiten in den Jahrgangsteams (siehe 4.1.1 Jahrgangsteams) zusammen.

Um den Informationsaustausch zwischen LehrerInnen, OGS-MitarbeiterInnen und Schulsozialarbeiterinnen zu gewährleisten, nehmen die Leitung der OGS und auch die Schulsozialarbeiterinnen an den 14-tägigen Lehrerkonferenzen teil. Außerdem findet einmal wöchentlich eine Teamsitzung statt, an der die Schulleitung, die OGS-Leitung, die Schulsozialarbeit sowie die Sozialpädagoginnen teilnehmen.

Die Kooperation von Schule und OGS wird insbesondere durch die Steuergruppe OGS organisiert.

Das Schulsozialarbeiter-Team kooperiert individuell mit den einzelnen Kolleginnen und Kollegen, berät diese und steht auch bei Elterngesprächen zur Verfügung. Darüber hinaus übernimmt sie gemeinsam mit der jeweiligen Klassenlehrerin im ersten Schuljahr die Durchführung des Gewalt-Präventionsprogramms „Lubo aus dem All“.

Die Lehrerinnen und Lehrer der St. Elisabeth-Schule kooperieren auch mit zahlreichen außerschulischen Partnern, wie z.B. der Polizei im Rahmen der Radfahrausbildung oder der Schulpsychologie.

Zudem ist unsere Schule immer offen für Schüler und Schülerinnen weiterführender Schulen oder Studierende, die an unserer Schule ein Praktikum absolvieren möchten. Unsere Schule bildet außerdem regelmäßig LehramtsanwärterInnen (LAA) aus, wodurch eine enge Zusammenarbeit mit dem Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Düsseldorf (ZfsL) ermöglicht wird.

#### **Jahrgangsteams**

In den Jahrgangsteams arbeiten die Kolleginnen und Kollegen eng zusammen. Ein regelmäßiger Austausch wird durch die Teamsitzungen gewährleistet, die mindestens alle zwei Wochen stattfinden. Hier stimmen die Mitglieder der Teams sich über Unterrichtsinhalte und -methoden ab, tauschen Materialien zur Unterrichtsplanung aus, konzipieren Klassenarbeiten und erarbeiten Arbeitspläne für die Fächer. Außerdem planen sie ggf. gemeinsam klassenübergreifende Projekte.

#### **Steuerungsgruppen - allgemein**

Die Steuerungsgruppen haben die Aufgabe, das gemeinsame Arbeiten in einzelnen schulischen Bereichen zu organisieren und zu planen.

Neben den festen Steuerungsgruppen zur Arbeit in der OGS, zur Schulentwicklung sowie zur Inklusion bilden wir Steuerungsgruppen bei Bedarf zur Organisation von Schulfesten und Projektwochen oder der Erarbeitung von Konzeptvorschlägen. Alle Steuergruppen tagen in regelmäßigen Abständen und berichten in der darauffolgenden Lehrerkonferenz über besprochene Themen und Vereinbarungen.

### **Steuerungsgruppe: OGS**

Die Steuerungsgruppe OGS besteht aus Schulleitung, OGS-Leitung, OGS-Mitarbeitern und Lehrkräften. Auch die Elternvertreter der OGS werden zu den mind. Zweimal im Schuljahr stattfindenden Treffen der Steuerungsgruppe eingeladen. Alle Beteiligten besprechen hier Belange der OGS und geben die Ergebnisse der Sitzungen an das OGS-Team und das Lehrerkollegium weiter.

### **Steuerungsgruppe: Schulentwicklung**

Die Steuerungsgruppe Schulentwicklung kümmert sich kontinuierlich um die Fortschreibung und Aktualisierung des Schulprogramms. Sie entscheidet in regelmäßigen Abständen, welche Bereiche des Schulprogramms überarbeitet oder evaluiert werden müssen. Außerdem ist sie zuständig für die Organisation und Planung unserer Schulentwicklung. Anfangs unterstützt durch das Kompetenzteam des Schulamts Düsseldorf erarbeitet die Steuergruppe Ziele, Vorhaben und Perspektiven für unsere Schule; dabei orientiert sich die Steuergruppe in ihren Vorhaben am Referenzrahmen Schulqualität NRW. Der aktuelle Stand der Schulentwicklungsarbeit ist anhand der Übersicht „Wir sind auf dem Weg“, die im Lehrerzimmer aushängt, deutlich sichtbar dokumentiert.

### **Steuergruppe Inklusion**

Der Steuergruppe ist das Sozial- und Sonderpädagogenteam, die Schulleitung und zwei weitere Lehrkräfte angehörig. Die Arbeitsgruppe legt Bereiche des Gemeinsamen Lernens fest, die an der St. Elisabeth-Schule weiterentwickelt und evaluiert werden sollen. Da das Schulteam in den letzten Jahren fortwährend im *Gemeinsamen Lernen* multiprofessioneller geworden ist, müssen gleichzeitig Arbeitsbereiche, Strukturen und Verantwortlichkeiten neu angepasst werden.

### **Multiprofessionelle Teams**

Uns ist es ein besonderes Anliegen, unsere Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern umfassend zu beraten. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, dass wir uns mit allen, die an der Erziehung und Bildung des einzelnen Kindes beteiligt sind, austauschen und gemeinsam Handlungsoptionen entwickeln. Aus diesem Grund setzen sich die sog. „Runden Tische“, die bei uns in regelmäßigen Abständen bzgl. einzelner Schülerinnen und Schüler mit Auffälligkeiten unterschiedlichster Art durchgeführt werden, nicht allein aus den Lehrkräften der Klasse zusammen. Ergänzend können auch Schulleitung, ErzieherInnen und BetreuerInnen der OGS bzw. der Übermittagsbetreuung, die Schulsozialarbeiterinnen, das Sozialpädagogenteam (SozPäd, MPT-Fachkraft) die für unsere Schule zuständige Schulpsychologin (oder ein Vertreter des Krisenteams der Schulpsychologie), Vertreter des Jugendamts, bereits installierte Familienhelfer / Integrationshelfer oder weitere externe Kooperationspartner anwesend sein. Wir möchten durch die Bildung dieser multiprofessionellen Teams bestmögliche und umfassende Hilfe, Förderung, Unterstützung, Beratung und Transparenz ermöglichen.

## 5.2. Fortbildung

Jeder Kollege und jede Kollegin verpflichtet sich, sich kontinuierlich über das aktuelle Fortbildungsangebot zu informieren und mindestens einmal jährlich eine schulexterne Fortbildung zu besuchen, die zur persönlichen beruflichen Weiterentwicklung nötig und sinnvoll sind. Der Besuch dieser individuellen Fortbildungen liegt in der Hand der jeweiligen Lehrkraft, muss aber von der Schulleitung genehmigt werden, falls die Fortbildung während der Unterrichtszeit stattfindet.

Die individuell besuchten Fortbildungen werden ergänzt durch schulinterne Fortbildungen zu aktuellen Themen. In jedem Schuljahr finden zwei ganztägige, schulinterne Fortbildungen statt.

Sowohl individuelle als auch das gesamte Kollegium betreffende Fortbildungen werden für unsere Unterrichtsentwicklung aufgegriffen und genutzt. So werden zum Beispiel individuell besuchte Fortbildungen in einem Ordner im Lehrerzimmer erfasst und gewonnene Erkenntnisse in Konferenzen besprochen (Multiplikatorprinzip).

Das Fortbildungskonzept unserer Schule spiegelt diese Punkte wieder und erläutert detailliert unsere bisherigen Fortbildungen sowie die weiteren Planungen.

## 6. Fortschreibung und Evaluation des Schulprogramms

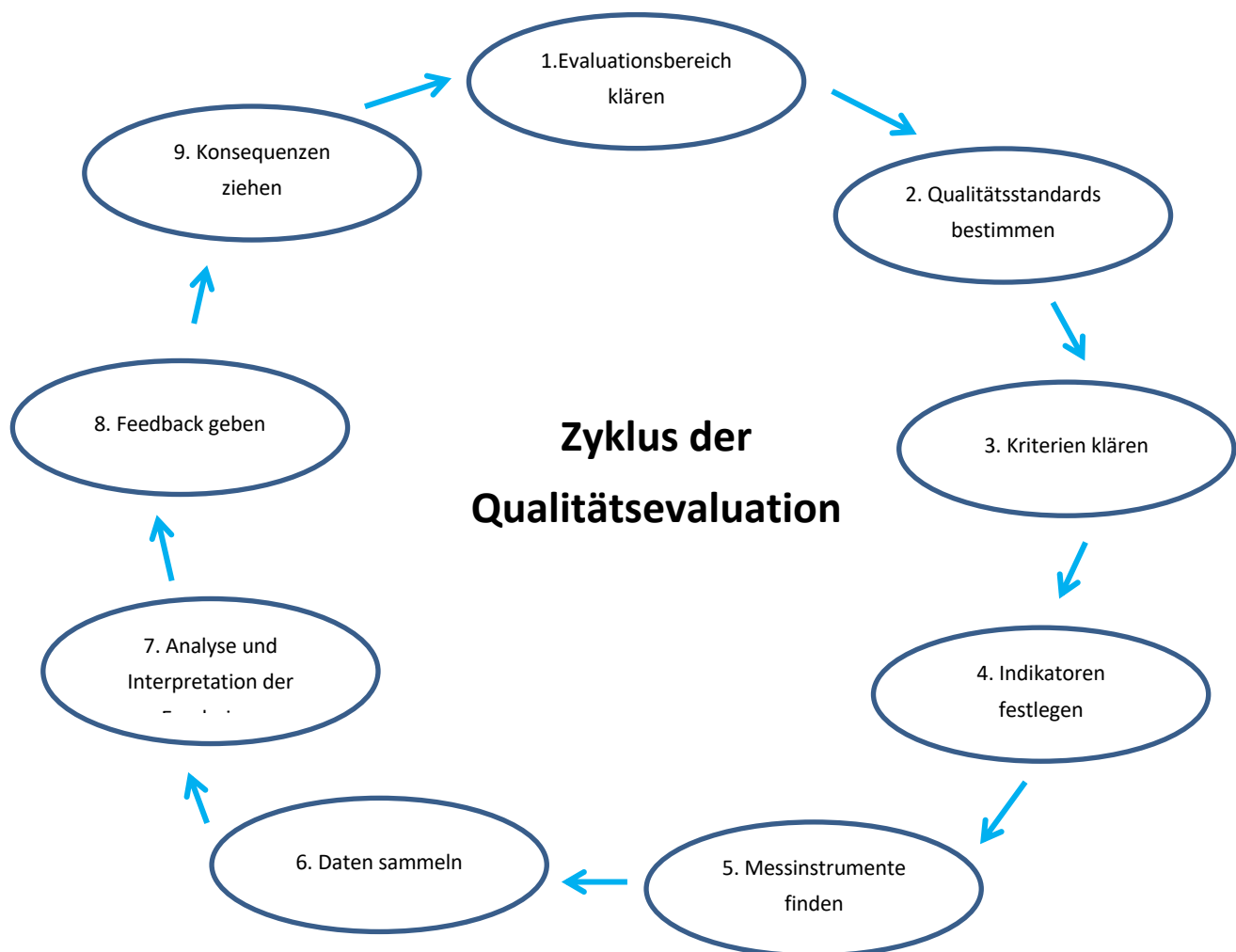
„Fürchte dich nicht vor Veränderung, sondern vor dem Stillstand.“

(Lao-Tse)

Das vorliegende Schulprogramm ist die aktualisierte Fassung von 2023. Es dient nicht nur der bloßen Beschreibung unserer schulischen Arbeit, sondern ist insbesondere als Steuerelement der Schulentwicklungsarbeit zu sehen. Am Schulprogramm orientiert sich unsere schulische Arbeit, die immer einem gewissen Wandel und einer Anpassung an äußerliche Gegebenheiten unterliegt.

Dementsprechend ist für eine gute schulische Arbeit und Schulentwicklung eine **Fortschreibung** des Schulprogramms unverzichtbar. Anhand der Fortschreibung des Schulprogramms entwickeln wir unsere Unterrichtsqualität weiter und sichern damit die Schulqualität im Ganzen.

Um sich als Schule weiterentwickeln zu können, müssen aber auch bestehende Konzepte und Inhalte schulischer Arbeit immer wieder auf Sinnhaftigkeit und Aktualität geprüft werden. Hier dient eine strukturiert angelegte und auf Qualität ausgelegte **Evaluation** als adäquate Methode. Die Evaluationsarbeit an unserer Schule orientiert sich am Zyklus der Qualitätsevaluation<sup>1</sup>:



<sup>1</sup> Vgl. Philipp und Roloff: Schulprogramme und Leitbilder entwickeln, Weinheim und Basel, 2011: S. 119



Die Planung und Durchführung der Evaluation übernimmt dabei die Steuerungsgruppe Schulentwicklung. Sie entscheidet, welcher Bereich evaluiert werden soll, welche Qualitätsstandards bestimmt werden, klärt die Kriterien und legt Indikatoren fest. Gegebenenfalls wird in Teilprozesse auch das gesamte Kollegium mit eingebunden, zum Beispiel indem nach Wünschen für Evaluationsbereiche gefragt wird oder indem Kriterien in pädagogischen Konferenzen gemeinsam festgelegt werden.

Der Evaluationszyklus hilft der Steuerungsgruppe, ihre Arbeit sinnvoll zu strukturieren, um ein Höchstmaß an Qualität zu sichern.

Aktuell werden mehrere Konzepte ganz neu erstellt bzw. evaluiert und grundlegend überarbeitet. Eine Übersicht, die immer auf dem aktuellsten Stand gehalten wird, findet sich im Anhang.

## 7. Anhang

Weiterführende Texte und Konzepte

„Wir sind auf dem Weg“

Arbeitsfelder

## Weiterführende Texte und Konzepte

Das vorliegende Schulprogramm wird ergänzt durch verschiedene Texte und Konzepte, die im Folgenden aufgelistet werden. Sie sind im schulinternen Laufwerk (S:) unter „ALLE / Schulprogramm“ sowie auf moodle in digitaler Form abgelegt.

Alle weiterführenden Texte und Konzepte vertiefen die im Schulprogramm angesprochenen Themenbereiche, konkretisieren diese bzw. bieten Handlungsleitfäden und –optionen. Sie dienen der Ergänzung des Schulprogramms und bilden unsere tägliche Arbeit ab.

Im Sinne einer Weiterentwicklung des Schulprogramms unterliegen die ergänzenden Texte und Konzepte ebenfalls einer ständigen Überarbeitung und Aktualisierung. Dementsprechend sind die im Anhang aufgelisteten Texte und Konzepte unterteilt in „In Arbeit“ und „Fertig“.

„In Arbeit“

Diese Texte und Konzepte werden aktuell überarbeitet, evaluiert oder neu erstellt.

„Fertig“

Diese Texte und Konzepte sind derzeit auf einem aktuellen Stand.

<b>Konzept / Text</b>	<b>In Bearbeitung</b>	<b>Fertig</b>
Beratungskonzept		X
Ausbildungskonzept		X
Fortbildungskonzept		X
Vertretungskonzept		X
Medienkonzept		X
Teilzeitkonzept		X
Umgang mit Kindeswohlgefährdung / Schulabsentismus		X
Methodenkonzept		X
Gesundheitserziehung		X
Werteerziehung		X
Verkehrserziehung		X
Gender Mainstream		X
Betreuungskonzept		X
Gestaltung der Übergänge		X
Leistungsbewertung	X	
Rechtschreibkonzept	X	
Förderung und Inklusion	X	
Gewaltprävention		X
Informationen für neue Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule		X
Schutzkonzept		X

Letzte Aktualisierung: Dezember 2023

# Arbeitsfelder



# Inhaltsverzeichnis

Schulleben und Schulgestaltung	3
Bewegung und Gesundheit	5
Diagnose und Förderung	7
Übergänge	10
Vernetzung und Kooperation	11
Beratung	13
Fort- und Weiterbildung	14
Steuergruppen / Gremien	15
Geplante Projekte	17

## Schulleben und Schulgestaltung

Projekt	Verantwortlich	Durchführende	Zielgruppe	Zeitraumen	Ziele
<b>Tag der offenen Tür</b>	SL	alle Schüler, Kollegium und Eltern der Schule	Zukünftige Erstklässler, Eltern	1x jährlich Samstag, 10.00 – 14.00	Einblick in den Schulalltag, Identifikation mit der Schule, Kontakt herstellen zu neuen Schülern und deren Eltern
<b>Elisabethfest</b>	SL Schulpflegschaft	alle Schüler, Kollegium und Eltern der Schule	Alle Sus, Eltern, Nachbarn KiTas	1x jährlich (um den 19.11.) Freitag 16.00 – 19.00	Identifikation mit / Bindung an die Schule Austausch fördern Brauchtumpflege: Feiern des Gedenktages der Schutzpatronin unserer Schule
<b>St. Martin</b>	Arbeitsgruppe	Kollegium Planungsteam, Gemeinde	Alle SuS und Eltern, KiTas	1x jährlich Mittwoch 16.30–19.00	Brauchtumpflege Kooperation im Stadtteil
<b>gemeinsames Adventssingen (in der Schule)</b>	KlassenlehrerIn	Alle Schüler und Lehrer der Schule	Alle SuS und interessierte Eltern	Im Advent 1x pro Woche ca. 10 Minuten	Stärkung des Gemeinschaftsgefühls SuS sollen Adventslieder und –gedichte gemeinsam singen bzw. vortragen und den Advent als besinnliche Zeit erleben
<b>Sommerfest</b>	OGS	Gruppenleitungen alle Eltern, Lehrer Anbieter	alle SuS, Eltern, KiTas, Nachbarn	1x im Jahr im Frühling, Freitag 15.30 – 18.30	Präsentation der AG-Ergebnisse durch die OGS-Kinder Förderung des Selbstwirksamkeitserlebens der OGS-Kinder Platz für Interkulturalität
<b>Elterncafé</b>	SSA	SSA Kneffel	alle Eltern unserer Schule	1x wöchentlich Mittwoch 8.15 – 9.00	Niedrigschwelliges Angebot, um Kontakt zu Eltern herzustellen und eine Vertrauensbasis zu errichten Förderung von Austausch
<b>Offenes OGS-Elternafé</b>	OGS	SSA Lehrer	alle Eltern	1 x alle 4 Wochen 15.00-16.00	Niedrigschwelliges Angebot, um Kontakt zu den OGS-Eltern herzustellen und eine Vertrauensbasis zu errichten Förderung von Austausch
<b>Chronik</b>	Herr Gottschalk	Herr Gottschalk	Kollegium	Regelmäßig im Laufe des Schuljahres	Ereignisse, Veränderungen, Schuljahresabläufe schriftlich festhalten und durch Zeitungsausschnitte, Fotos etc. dokumentieren

<b>Streitschlichter- ausbildung</b>	SSA	Wozniakowski	Streitschlichter	1x jährlich 4 Std.	Förderung sozialer Fähigkeiten, Konflikte selbstständig lösen
<b>Pausenhelfer-AG</b>	Frau Rauh	ASB	SuS der 3. Kl	Sommer-Herbst	Förderung sozialer Fähigkeiten und Verantwortungsübernahme, Partizipation
<b>Kinderparlament</b>	SSA	Fr. Ince, Fr. Wozniakowski, Fr. Schütt	Klassen- sprecherInnen	1x im Monat	Partizipation der SuS

## Bewegung und Gesundheit

Projekt	Verantwortlich	Durchführende	Zielgruppe	Zeitraumen	Ziele
Besuch des Abenteuer-spielplatzes	Fr. Ince	Klassenlehrer	alle SuS	je Klasse 1x pro Halbjahr 2 Std.	Bewegungsfähigkeit und Kreativität fördern, Erkundung freier Bewegungsräume
Sportolympiade/ Bundesjugendspiele	Frau Nahimi Frau van Eek	Kollegium	alle SuS	alle 2 Jahre 1 Vormittag	Bewegungsfähigkeit und Teamfähigkeit fördern, Sportliche Leistungsfähigkeit im Wettkampf erproben, Bewegungsfreude
Spielefest	Frau Nahimi Frau van Eek	Klassenlehrer der 1. und 2. Klassen	SuS der 1. und 2. Klassen	alle 2 Jahre 1 Vormittag	Sportliche Leistungsfähigkeit im Wettkampf erproben, Bewegungsfreude
Klasse2000	Fr. Ince SL	Klassenlehrer	Alle SuS	1 UR pro SJ (beginn 16/17 mit 1. SJ)	Gesundheitsförderung, Gewaltprävention
diverse Bewegungsangebote	Frau Kneffel	verschiedene Anbieter	OGS-Kinder	1x wöchentlich je 1,5 Std	Förderung motorischer Fertigkeiten, Selbstwirksamkeitserleben, Ausdauer, Selbststeuerung, Erlernen körperlicher Ausdrucksformen
Schwimmen in der OGS	Frau Kneffel	Bäder Gesellschaft Düsseldorf	OGS-Kinder 1. Kl.	1x wöchentlich 1,5 Std	Wassergewöhnung, Vorbereitung auf Schwimmunterricht in der 2. Klasse
Walk to school day	Frau Czekalla	alle Klassenlehrer	SuS (bzw. deren Eltern)	1x jährlich 1Std.	Zurechtfinden im Straßenverkehr, Schulweg bewusst zu Fuß gehen
Radfahrtraining im Straßenverkehr	Klassenlehrer 4	Klassenlehrer 4 Herr Wollziefer	alle SuS der 4. Klassen	3x 1,5 Std. (1x im Jahr)	Verkehrssicheres Verhalten, Verkehrssicheres Fahrrad, Fahrradführerschein
Radfahrtraining auf dem Schulhof	Klassenlehrer 1-3	Klassenlehrer (Herr Stamme)	Alle SuS der Klassen 1-3	1x1,5 Std. 1x im Jahr)	Verkehrssicheres Fahrrad, Gleichgewicht, motorische Übungen, erste Verkehrsregeln, sichere Teilhabe am Straßenverkehr
Radfahr-AG	Fr. Kneffel	Kooperations-partner OGS	SuS der Klassen 3-4	wöchentlich	Verkehrssicheres Verhalten, Vorbereitung auf die Radfahrprüfung im 4. Schulj.

Schulwegsicherung	LehrerIn der 1. Klassen	Bezirkspolizei Lehrer der 1. Klassen	SuS der 1. Klassen	1x jährlich 2 Std.	Sicherung des Schulwegs, Begehung der direkten Schulumgebung, Sensibilisieren für richtiges Verhalten im Straßenverkehr und für Gefahrensituationen
Große Nein-Tonne	SL Fr. Becker-Lehnich	KlassenlehrerIn Klassen 1 und 2	Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 und 2	alle 2 Jahre 2 Std.	Prävention sex. Missbrauchs, Stärkung des Ich-Gefühls
Mein Körper gehört mir	SL Fr. Becker-Lehnich	Klassenlehrer Klassen 3 und 4	Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 und 4	alle 2 Jahre 3 Std.	Prävention sex. Missbrauchs, Stärkung des Selbstbewusstseins
Außenspiele Erlebnispädagogische Angebote am Nachmittag	Frau Kneffel	Gruppenleitung	OGS-Kinder	Mo.-Do. von 12.00 – 16.30 Fr. von 12.00 – 15.30	Ermöglichung von ganzheitlicher Körpererfahrung und Wahrnehmungsförderung Auspowern
Gesundes Frühstück	Gesundheitsamt	Gesundheitsamt	SuS der 1. Klassen	1x jährlich 3 Stunden	Gesundheitsbewusstsein der SuS weiterentwickeln bzw. fördern (Ernährung und Zahnpflege)
Zahngesundheit	Gesundheitsamt	Gesundheitsamt	SuS der Klassen 2-4	1x jährlich 3 Stunden	Gesundheitsbewusstsein der SuS weiterentwickeln bzw. fördern (Ernährung und Zahnpflege)
Allg. Gesundheitsförderung	Frau Kneffel KlassenlehrerIn	Gruppenleitung KlassenlehrerIn	Alle SuS	täglich	ganzheitliche Förderung in Bezug auf Ernährungserfahrungen und Ernährungsbewusstsein, Bewegungsförderung speziell OGS: Gesundes Frühstück im Ferienprogramm Obstangebot im Nachmittagsbereich
pädagogischer Mittagstisch	Frau Kneffel	Gruppenleitung	OGS-Kinder	täglich 2 Std.	Förderung gesunder Ernährung, Förderung von Gemeinschaftlichkeit, Teambildung, Kenntnis von Tischsitten,, Hygieneerziehung, Förderung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung Teilen lernen



## Diagnose und Förderung

Projekt	Verantwortlich	Durchführender	Zielgruppe	Zeiträumen	Ziele
<b>Delfin 4</b>	Fr. Radke	Fr. Radke und weitere Lehrer	Kinder, die keine KiTa besuchen 2 Jahre vor Einschulung	April d.J.	Überprüfung der Sprachkompetenz Einweisung in Frühfördergruppen
<b>VERA</b>	SL KL 3. Kl.	KlassenlehrerIn Klasse 3	Schülerinnen und Schüler Klasse 3	April / Mai d.J.	Qualitätssicherung der Bildungsstandards
<b>Unterricht der Seiteneinsteiger</b>	Fr. Pohl	Fr. Pohl, Fr. Tönges-Walter, Fr. Hänselmann, Frau Riedl	SuS die weniger als 2 Jahre in Deutschland sind	1-3 Stunden pro Woche und Lerngruppe ind. Einstufung	Integration, Erlernen der deutschen Sprache, Deutsch als Zielsprache
<b>FÖ Dyskalkulie</b>	Fr. Radke Fr. Czekalla	Fr. Radke	Rechenschwache SuS	1 Stunde pro Woche und Jahrgang	Unterstützung und Hilfe beim Aufbau der Rechenfähigkeit
<b>FÖ LRS (HSP)</b>	Fr. Mirabile	Fr. Mirabile	SuS der Klassen 1-4 mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten	1 Stunde pro Woche und Jahrgang	Diagnose/ Förderung lese-rechtschreibschwacher SuS
<b>AO-SF</b>	SL Fr. Vockrodt	Klassenleitung, Fö-Schule	SuS mit div. Schwierigkeiten	Antragstellung bis Feb. d.J.	Überprüfung des Förderbedarfes
<b>AO-SF (ELA)</b>	Fr. Vockrodt, SL	Schulamt Fö-Schule Schulleitung	ELAs mit div. Schwierigkeiten	Antrag bis Feb. d.J.	Überprüfung des Förderbedarfes
<b>Lernzeiten</b>	Frau Kneffel, SL	Gruppenleiter, Lehrer, Betreuung	OGS-Kinder und Betreuungs-Kinder	4xwöchentlich je nach Alter 1-2x 45 min.	Schaffung einer angemessenen Arbeitsatmosphäre zur Erledigung der Hausaufgaben, Anhalten zum selbständigen Arbeiten, Gewährung von Unterstützung und Förderung
<b>Silentien</b>	LehrramtsanwärterIn	LehrramtsanwärterIn	Einzelne SuS	2 Stunde pro Woche (insg. 18 Wochen);	Förderung in Deutsch und Mathematik, Hausaufgabenhilfe

				aktuell leider kein Angebot	
„Mentor“	Fr. van Eek	Lesepaten	Einzelne SuS	1 Stunde pro Woche	Leseförderung einzelner Kinder
Bürgerhaus	Fr. van Eek	Kollegium, Lesepaten	Einzelne leseschwache SuS	pro Kind 1 Std. pro Woche	Verbesserung der Lesefähigkeit durch individuelle Förderung
Vorlesetag	Fr. van Eek	Klassenlehrer der 2. Klassen, zugewiesener Vorleser der Unternehmerschaft Düsseldorf	SuS der zweiten Klassen	1x jährlich 1 Tag	Freude am Zuhören wecken und fördern
Schülerbücher	Fr. Mirabile	Fr. Mirabile	Alle SuS	1 Pause pro Jahrgang und Woche, 1 Std. pro Jahrgang und Woche für ausgewählte SuS	SuS ans Lesen heranführen, Freude am Lesen wecken
Streitschlichter-ausbildung	SSA	Fr. Wozniakowski	ausgebildet werden interessierte SuS der dritten bzw. vierten Klassen	1 Stunde pro Woche	Förderung sozialer Fähigkeiten, selbstständiges Lösen von Konflikten
Einzelförderung	Sozialpädagogen	Fr. Köffers-Rosse, Fr. Weiß		1 mal pro Woche	Selbstbewusstsein stärken, Sprachförderung
Konzentrationstraining (MKT)	Fr. Köffers-Rosse	Fr. Köffers-Rosse	SuS mit Förderbedarf im Bereich „Konzentration“ (1./2. SJ)	1 Std. pro Woche	SuS lernen sich zu fokussieren, zu organisieren und zu konzentrieren

<b>Musikangebot</b>	Frau Kneffel	verschiedene Anbieter	OGS-Kinder	1x wöchentlich je 1,5 Std	musikalische Förderung, Förderung der Feinmotorik, Gemeinschaftserleben
<b>SingPause</b>	SL Musikverein Düsseldorf	Singpausenleitung	Alle SuS	2x wöchentlich, je 20 Minuten 1x jährlich SingPause-Konzert in der Tonhalle	Musikalische Förderung
<b>Kreativangebot</b>	Frau Kneffel	verschiedene Anbieter	OGS-Kinder	1x wöchentlich je 1,5 Std	Förderung kreativer Ausdrucksformen, und Förderung der feinmotorischen Fertigkeiten
<b>Spiele-Angebot</b>	Frau Kneffel	verschiedene Anbieter	OGS-Kinder	1x wöchentlich je 1 Std.	Förderung allgemeiner Fertigkeiten. die zur Anwendung verschiedener Regelspiele notwendig sind
<b>AG Theater</b>	Frau Rauh	Frau Rauh	SuS der 3. Klassen	1x wöchentlich 2 Stunden	Theaterangebot, kreative Rollenspiele, Einstudieren und Aufführen eines Theaterstücks zum Ende des Schuljahres
<b>Stars of the week/</b>	KlassenlehrerIn	Alle LehrerInnen	Alle SuS	fortlaufend	Gewaltprävention, Verstärkung positiven Verhaltens, Förderung des Sozialverhaltens sowie der Eigenverantwortung bzgl. des eigenen Verhaltens

## Übergänge

Projekt	Verantwortlich	Durchführende	Zielgruppe	Zeitraumen	Ziele
<b>Arbeitskreis Kita-Grundschule</b>	Frau Radke, KiTas, Fr. Köffers-Rosse	Frau Radke, KiTas, Fr. Köffers-Rosse	Eltern der kommenden Klassen 1	Pro Kita ein Nachmittag im SJ	Abbau von Schwellenängsten bei den Eltern der kommenden Klasse 1 Klärung von Fragen zum Schulanfang Übergabe der Bildungsdokumentationen
<b>Arbeitskreis GS-weiterführ. Schule</b>	Frau Rauh, SSA	Frau Rauh, Frau Ince, Frau Wozniakowski	Kinder der 4. Klassen	Nach Bedarf (mehrmals jährlich)	Gestaltung des Übergangs zwischen GS und weiterführender Schule, Kontaktpflege
<b>Besuch der zukünftigen Schulkinder (Schuki-Projekt)</b>	Fr. Radke	Fr. Radke, KiTas, KlassenlehrerIn der zukünftigen ersten Klassen	Schulkinder der Kitas	1 Vormittag April des Jahres	Abbau von Schwellenängsten bei den Schülerinnen und Schülern der kommenden Klasse 1, „sanfter Übergang“
<b>Teilnahme an Erprobungsstufenkonferenzen</b>	Unterstufenleiter der weiterführenden Schulen des Einzugsbezirks	Schulleitungen der weiterführenden Schulen des Bezirks	Lehrerinnen und Lehrer der ehemaligen Klassen 4	nach Bedarf	Gestaltung des Übergangs zwischen GS und weiterführenden Schulen, Austausch
<b>Besuch der weiterführenden Schulen</b>	Einladung durch weiterführende Schule	Klassenlehrer der vierten Klassen	SuS der vierten Klassen	1x im vierten Schuljahr	Kennenlernen einer weiterführenden Schule, Abbau von Ängsten, Gestaltung eines „sanften Übergangs“
<b>Kita-Parcours</b>	Fr. Köffers-Rosse, Fr. Radke, SL	Fr. Köffers-Rosse, Fr. Radke	Schulkinder der Kitas	1 Vormittag im Juni	Abbau von Schwellenängsten bei den Schülerinnen und Schülern der kommenden Klasse 1, „sanfter Übergang“
<b>Info-Vormittag</b>	Fr. Köffers-Rosse, Fr. Radke, SL	Fr. Köffers-Rosse, Fr. Konik, Lehrer der zukünftigen ersten Klassen	Eltern und Kinder der zukünftigen 1. Klassen	1 Vormittag im Juni	Abbau von „Schwellenängsten“, erstes Kennenlernen, Informationen für Eltern

<b>Projekt „Rucksack-Schule“</b>	/	/	Eltern	1 Stunde wöchentlich	Z.Zt. kein Angebot Abbau von Hemmungen, Kennenlernen des Lehrmaterials der Kinder, Vertrautmachen mit schulischen Abläufen/Lernmethoden, Integration
----------------------------------	---	---	--------	----------------------	---

### Vernetzung und Kooperation

Projekt	Verantwortlich	Durchführende	Zielgruppe	Zeitraumen	Ziele
<b>Kooperation mit Erziehungsberatungsstellen, BSD, Psychologen, Polizei, Ärzten</b>	SSA, SL	Lehrer, Eltern, SL, SSA	Eltern, SuS	Nach Bedarf	Enge Zusammenarbeit/Vernetzung mit einzelnen Institutionen
<b>Stadtbücherei</b>	Fr. van Eek	Alle Klassenlehrer	Alle SuS	2-4 x im Jahr	Steigerung der Lesemotivation, Kooperation mit der Stadtbücherei
<b>Gemeinde St. Elisabeth</b>	Fr. Rodoniklis	Gemeindereferenten Religionslehrer der Stadtteile Reisholz/Hassels	Religionslehrer	1x jährlich 3 Std.	Koordination der Zusammenarbeit von Schule und Gemeinde, Themenabsprache, Gottesdienstgestaltung
<b>Kumm Eruss (Stadtteilstfest)</b>	SSA SL	Kollegium, OGS, Fr. Ince	Kinder, Eltern	Alle 2 Jahre 1Samstagnachmittag	Teilhabe am Leben im Stadtteil, Präsentation der Schule
<b>Paulinenparkfest</b>	SSA SL	Kollegium, OGS, Fr. Ince	Kinder, Eltern	Alle 2 Jahre 1Samstagnachmittag	Teilhabe am Leben im Stadtteil, Präsentation der Schule
<b>Austausch Schule-OGS-Schulsozialarbeit</b>	SL, SSA, Sozialpädagogen	Fr. Ince, Fr. Wozniakowski, Fr. Schütt, Fr.	alle	1x wöchentlich 1 Std.	kollegialer Austausch bzgl. relevanter Fälle, Absprache gemeinsamer Vorgehensweisen, präventive und akute Maßnahmen in Bezug auf soziale

		Köffers-Rosse, Frau Weiß, Frau Kneffel			Fragestellungen innerhalb des Standortes, organisatorisches
<b>KOK-Treffen</b>	Jugendamt	Fr Schütt, Frau Ince, Fr. Wozniakowski	Alle Institutionen im Stadtteil	ca. 5x jährlich je 2Std.	Vernetzung aller im Stadtteil wirkenden Institutionen, Abgleich der Angebote, Kooperation
<b>Großer OGS- Elternabend</b>	Frau Kneffel Gruppenleitung- en	Träger: Hr. Königs Schule: Fr. Konik OGS: Fr. Ruske Gruppenleitungen	OGS-Eltern	1xjährlich 2Std.	systematischer Elternkontakt Informationsvermittlung Wahl der Elternvertreter Partizipationsmöglichkeit
<b>Konferenz der Kooperations- anbieter</b>	Frau Kneffel		alle Kooperations- partner	1xjährlich 1,5 Std.	Informationsaustausch, Partizipation, Qualitätssicherung, gemeinsames Forum
<b>Kooperation mit dem ZfsL</b>	ABB SL	Fr. van Eek, Fr. Schütt	LAA, Kollegium	2mal jährlich Info- Veranstaltung en, Gespräche nach Bedarf mit Seminarleitung	Kooperation mit dem ZfsL, Informationsaustausch, bestmögliche Ausbildung für LAA

## Beratung

Projekt	Verantwortlich	Durchführende	Zielgruppe	Zeitraumen	Ziele
<b>Beratung zu „BuT“</b>	Fr. Becker-Lehnick SSA	Fr. Becker-Lehnick,SSA	Eltern mit Anspruch auf „BuT“	nach Bedarf	Unterstützung und Beratung der Eltern in Bezug auf „BuT“
<b>Lehramtsanwärter-Ausbildung</b>	SL ABB	LAA, Fr. Schütt, Fr. van Eek	LAA	Nach Bedarf, 2-3mal jährlich Info- Veranstaltungen	Begleitung, Beratung und Ausbildung der LAA, Kooperation mit dem Seminar
<b>Betreuung von Langzeit-, Jahres-, Schulpraktikanten und FSJlern/BFDlern</b>	Fr. Hänselmann	Gesamtes Kollegium, OGS	Schüler-, Jahres- und Eignungspraktikanten, FSJler, BFDler	Nach Bedarf	Einblick in den Beruf des Lehrers, den Schulalltag und die OGS erhalten
<b>Beratung von Eltern, Lehrern und SuS</b>	SSA SL	SSA SI	Eltern, Lehrer, SuS	Nach Bedarf	Hilfestellung, Beratung, Unterstützung, Kooperation, Reflexion
<b>Elternsprechtage, Elternsprechstunde</b>	SL	alle LehrerInnen der Schule	SuS, Eltern	2xmal im Jahr, <b>und</b> nach Bedarf	Austausch und Kooperation bezgl. Erziehungsaufgaben und ganzheitlicher Entwicklungsförderung der Kinder, Beratung über Leistungsstand und Fördermöglichkeiten
<b>Elterngespräche OGS</b>	Gruppenleitungen	Gruppenleitungen	Eltern	nach Bedarf	Austausch und Kooperation bezgl. Erziehungsaufgaben und ganzheitlicher Entwicklungsförderung der Kinder
<b>kollegiale Beratung bei</b>	SL SSA	SL SSA KL	alle	nach Bedarf	kollegialer Austausch, Fallbeobachtung, Gefährdungseinschätzung

<b>Kindeswohlgefährdung</b>		FachlehrerInnen			Beratung von Hilfsmaßnahmen, Einberufung des runden Tisches, evtl. Einbeziehung von IEF, BSD, Schulpsychologie etc.
<b>Gleichstellung</b>	Fr. Tönges-Walter Fr. Rodoniklis	Kollegium	SuS, Kollegium	2x jährlich FB und bei Bedarf	Gestaltung eines Geschlechtsspezifischen Unterrichts (Gender mainstreaming), Beratung von Kollegen bei Gleichstellungsfragen
<b>Schulpsychologie</b>	Fr. Ince, Fr. Schütt, Schulpsych.	Schulpsych.	alle	1x monatlich ein Vormittag	Hilfestellung, Beratung, Unterstützung, Kooperation, Reflexion
<b>Kollegiale Fallberatung</b>	Alle Lehrer	Alle Lehrer (evtl. SSA, Erzieher, Schulpsychologie, SL..)	Alle Lehrer	Nach Bedarf	Durch ein von einem Kollegen/einer Kollegin initiiertes Beratungsgespräch wird diese/r Kollege/Kollegin fallbezogen beraten, und es werden gemeinsam Handlungsoptionen erarbeitet. → Angebot besteht bei Bedarf



## Fort- und Weiterbildung

Projekt	Verantwortlich	Durchführende	Zielgruppe	Zeitraumen	Ziele
<b>Ersthelfer</b>	Frau Rauh	diverse Anbieter	alle Lehrer	1 Tag alle zwei Jahre 8 Std. nächste Februar 2019	Die Lehrer sollen die Befähigung zur Durchführung von erster Hilfe erhalten.
<b>SchiLf</b>	Frau Galonske	nach Bedarf	das gesamte päd. Personal	1 Tag pro Halbjahr 8 Std.	Weiterbildung in verschiedenen Bereichen. Diskussion aktueller pädagogischer Themen Schulprogrammarbeit
<b>Rettungsfähigkeit</b>	SL Schwimmlehrerl nnen	Diverse Anbieter	Schwimmlehrer	Alle 4 Jahre	Lehrer werden befähigt Rettungsmaßnahmen im Schwimmunterricht durchzuführen
<b>persönliche Weiterbildung</b>	Jeder Lehrer	verschiedene Anbieter	alle Lehrer	nach Bedarf	Verbesserung des Unterrichtes persönliche Weiterentwicklung

## Steuergruppen / Gremien

Projekt	Verantwortlich	Durchführende	Zielgruppe	Zeitraumen	Ziele
<b>OGS</b>	Frau Kneffel	Steuergruppe OGS	alle an OGS Beteiligte	2-3mal jährlich	Organisation der OGS, Planungen, Besprechung von Vorhaben, Stellenbesetzung, Evaluation
<b>Inklusion</b>	Fr. Vockrodt (GL-Koordinatorin)	Steuergruppe Inklusion	alle	2-3mal jährlich	Teilnahme an entsprechenden Fortbildungen (Multiplikator-Funktion in Bezug auf das gesamte Kollegium/Team); Unterstützung der Schulentwicklung in Hinblick auf „Inklusion“
<b>Schulentwicklung</b>	SL Fr. Czekalla	Steuergruppe	alle	4-5mal jährlich	Beratung bzgl. der Schulentwicklungsplanung, am „Referenzrahmen Schulqualität“ orientierte Schulentwicklung, Qualitätssicherung und -verbesserung
<b>Teilkonferenz</b>	Fr. Schütt	Fr. Schütt, KL, Fr. Köffers-Rosse, Fr. van Eek, Fr. Vockrodt	SuS, die massiv gegen die Schulordnung verstoßen haben sowie deren Eltern	bei Bedarf	Beratung bei schwerwiegenden Verstößen gegen die Schulordnung, Beschluss über evtl Ordnungsmaßnahmen nach §53 SchulG NRW
<b>Lehrerrat</b>	Fr. Pohl (Vorsitzende)	Fr. Pohl, Herr Gottschalk, Fr. Mirabile	das gesamte päd. Personal	Bei Bedarf 1x mal jährlich: Bericht in Lehrerkonferenz	Beratung der SL in Angelegenheiten der Lehrerinnen und Lehrer bzw. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Vermittlung in dienstlichen Angelegenheiten
<b>Schulkonferenz</b>	SL	SL 6 Lehrervertreter, 6 Elternvertreter, Fr. Kneffel mit beratender Stimme	alle an Schule Beteiligte	2x jährlich Dauer ca. 2 Stunden	Beratung und Information, Beschlüsse bzgl. bewegl. Ferientage, Kopiergeld, Klassenfahrten, Lehrwerke etc., Wahl von Vertretern für Eilbeschlüsse, schulscharfe Ausschreibungen etc.
<b>Schulpflegschaftssitzungen</b>	SL	de/r, alle Klassenpfl-	Eltern der Schule	2x jährlich ca. 1 Stunde	Beratung und Information bzgl. schulrelevanter Themen, Wahl von Vertretern für die Schulkonferenz

	Schulpfleg- schafts- vorsitzende	schaftsvorsitzen- de			
<b>Lehrerkonferenz</b>	SL	das gesamte Kollegium, SSA, OGS	alle an Schule Beteiligte	alle 2 Wochen, Montag, 13.45 bis ca. 15.30 Uhr	Beratung und Information, Beschlüsse

<b>Projekt</b>	<b>Verantwortlich</b>	<b>Durchführende</b>	<b>Zielgruppe</b>	<b>Zeitraumen</b>	<b>Ziele</b>
<b>Digitalisierung der Schülerbücherei</b>	Fr. Mirabile,	Frau Mirabile	Alle SuS		Vereinfachen des Ausleihprozesses, besserer Überblick über ausgeliehene Medien
<b>Konzeptentwicklung</b>	SL	Alle Kollegen (in Teams)	Gesamte Schule	fortlaufend	Vorhandene Konzepte überarbeiten bzw. neu erstellen
<b>Arbeitspläne</b>	Fr. Mirabile	alle	alle	fortlaufend	Überarbeitung der schulinternen Arbeitspläne in M+D, Anpassung an Lehrplan und Wochenplan
<b>Konzept „Inklusion und Förderung“</b>	Steuergruppe Inklusion	Vockrodt, Rauh, Häselmann, Köffers-Rosse, Weiß, SL	alle	fortlaufend	Evaluation bestehender Förderkonzepte, Erstellen neuer Konzepte, einzelne Konzepte zu einem Gesamtkonzept zusammenlegen